

A.3.10. Graubünden

Im Kanton Graubünden besteht seit dem 1.11.1996 eine unbefristete kantonale Fachstelle für Gleichstellung mit dem Namen “Stabsstelle für Gleichstellungsfragen”, abgekürzt stagl [GSB GR, 2006][EBG, 2002, 15][NK GR, 2007][Bündner Tagblatt, 30.8.1996][Bundi, 30.8.1996][sda, 30.8.1996][SKG, 2000][Alig, b, 29.5.1996][Gender Info GR, 2005][Gender Info GR, 2006a][Gender Info GR, 2006b].

Auf den 1.1.2006 wird die Fachstelle hierarchisch herabgestuft und auf den 1.1.2007 ändert der Name auf “Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann” [Gender Info GR, 2007a, 1][Gender Info GR, 2007b][NK GR, 2007].

Die Fachstelle hat während des Untersuchungszeitraumes immer einen Doppelauftrag. Seit dem 1.7.2007 ist der verwaltungsinterne Auftrag beschnitten. Die Fachstelle hat keine Beratungsfunktion mehr für das Kantonspersonal [NK GR, 2007].

Entstehungsgeschichte

Über die Entstehungsgeschichte der Fachstelle ist wenig bekannt.¹⁷³ Es scheint mehrere Eingaben gegeben zu haben; 1990 [PKL GR, 1996, 247] und am 17. und 18.12.1994 die konkreten Eingaben des Frauenplenums an den Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltdepartements [KE GR, 1996, 222][NK GR, 2007].¹⁷⁴ Es wird ein direkt der Exekutive unterstelltes, unabhängiges Gleichstellungsbüro mit einem jährlichen Budget von rund 400'000 Franken und mehreren Mitarbeitenden gefordert [KE GR, 1996, 222].¹⁷⁵

Die Exekutive setzt im Juli 1990 eine Arbeitsgruppe ein [Rüegg, 1993, 115].¹⁷⁶ 1991 befindet sich Graubünden in der Diskussions- oder Vorbereitungsphase [AZ, 10.6.1991]. Diese “Kantonale Arbeitsgruppe für Frauenfragen” erarbeitet unter anderem einen umfassenden “Bericht zur Stellung der Frau in der kantonalen Verwaltung des Kantons Graubünden”, der im April 1993 publiziert wird [KE GR, 1996, 220][NK GR, 2007]. Auf Grund dieses Berichts erlässt die Exekutive Empfehlungen und richtet auf den 1.1.1995 eine mit 20 Stellenprozent dotierte verwaltungsinterne “Anlaufstelle für Frauenfragen” ein [KE GR, 1996, 221][NK GR, 2007]. Die Arbeitsgruppe macht zudem einen konkreten Vorschlag zur Organisation von Gleichstellungsarbeit (3-Säulen-Modell) [KE GR, 1996, 223]. Die Arbeitsgruppe stösst verwaltungsintern und -extern an Grenzen. Sie soll durch ein Gleichstellungsbüro und eine Begleit- und Impulskommission ersetzt werden [KE GR, 1996, 222, 220][EBG, 2002, 15].

Der politische Druck vom Frauenplenum Graubünden per Eingaben und Briefe und der Frauenzentrale ist wesentlich für die Schaffung der Fachstelle. Die Konflikte zwischen Frauenplenum und Frauenzentrale werden, wegen ungenügender Koordination, auch öffentlich ausgetragen, sodass der Eindruck entsteht, die Frauenbewegungen wollen komplett unterschiedliche Dinge. Die Exekutive errichtet irgendwann die Stabsstelle aus eigener Kompetenz. Mit der Folge, dass sich die beiden Lager in der Impulskommission jahrelang neutralisieren [NK GR, 2007]. Wichtig für die Schaffung der Fachstelle ist auch das Kommen des eidgenössischen Gleichstellungsgesetzes, auf welches sich die Initiantinnen immer wieder beziehen und ohne das vermutlich nichts passiert wäre [NK GR, 2007][Bigler-Eggenberger und Kaufmann, 1997, 239]. Die Exekutive legt am 5.3.1996 im Hinblick auf die Einführungsgesetzgebung zum GlG eine Botschaft vor, die sich nicht nur der Organisation des Schlichtungsverfahrens widmet, sondern auch der Schaffung eines

¹⁷³Dazu müssten Interviews mit den entsprechenden Personen geführt werden [NK GR, 2007].

¹⁷⁴Die Eingaben sind nicht öffentlich zugänglich [NK GR, 2007].

¹⁷⁵Das Frauenplenum hat sich 1993 gegründet und eines der wichtigsten Ziele ist die Schaffung eines Gleichstellungsbüros im Kanton Graubünden [KE GR, 1996, 221].

¹⁷⁶Diese stellt jährlich einen Antrag für ein Budget [KE GR, 1996, 222].

Gleichstellungsbüro [KE GR, 1996, 227, 233].¹⁷⁷

Die Botschaft der Exekutive sieht die Integration der Schlichtungsstelle in die Fachstelle für Gleichstellung vor. Die Legislative verabschiedet am 24.5.1996 die Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (VVzGlG), welche hauptsächlich das Schlichtungsverfahren regelt [GKL GR, 1996]. Die Schlichtungsstelle wird unabhängig von der Fachstelle für Gleichstellung geschaffen.¹⁷⁸ Mit den Schlussbestimmungen der VVzGlG verabschiedet die Legislative eine Änderung der “Geschäftsordnung für die Regierung des Kantons Graubünden”, welche die implizite rechtliche Grundlage für die Fachstelle für Gleichstellung liefert: Die Finanzdirektion wird zuständig erklärt für “*Gleichstellungsfragen für Frau und Mann*” [GKL GR, 1996, Art. 18 Abs. 1] [KE GR, 1996, 237][EBG, 2002, 9]. Die GPK entscheidet über die Stellen. Die Vollzugsverordnung ist unverändert in Kraft seit dem 1.7.1996 [GKL GR, 1996].

Weitere rechtliche Grundlagen

Bis zur neuen Kantonsverfassung 2003 gibt es keine Verfassungsbestimmungen die etwas mit Gleichstellung oder Chancengleichheit zu tun haben [EBG, 2002, 9][NK GR, 2007].

In der neuen Kantonsverfassung von 2003 sind die Bestimmungen zur Gleichstellung summarisch verankert mit einem Verweis auf den Grundrechtskatalog und die Sozialziele der Bundesverfassung und internationale Abkommen [Verfassung Graubünden, 2003, Art. 7]:

“Art. 7 Grundrechte und Sozialziele

Die Grundrechte und Sozialziele sind im Rahmen der Bundesverfassung und der für die Schweiz verbindlichen internationalen Abkommen gewährleistet.” [Verfassung Graubünden, 2003]

Die am 1.1.2004 in Kraft Tretende neue Kantonsverfassung enthält desweiteren die Förderverpflichtung von Kanton und Gemeinden. Und Gleichstellung wird, etwas verklausuliert, als eine Öffentliche Aufgabe bezeichnet [Verfassung Graubünden, 2003, Art. 75][PKL GR, 2002a, 411][PKL GR, 2002b, 463-464][PKL GR, 2002c, 584, 587, 608-609, 624][PKL GR, 2002d, 684, 690-691, 698].

“VI. Öffentliche Aufgaben

1. ALLGEMEINES

Art. 75 Grundsätze

- 1 *Kanton und Gemeinden fördern das Wohlergehen und die soziale Sicherheit der Bevölkerung, der Familie und der einzelnen Person.*
- 2 *Sie setzen sich für Chancengleichheit für alle ein, insbesondere für die Gleichstellung von Frau und Mann.*
- 3 *Sie unterstützen die private Initiative mit günstigen Rahmenbedingungen.*
- 4 *Bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben sind die natürlichen Lebensgrundlagen zu schonen.”* [Verfassung Graubünden, 2003].

¹⁷⁷Und der minimalsten Aufstockung (um 5 Stellenprozent) der bereits minimal dotierten verwaltungsin-
ternen Anlaufstelle für Frauenfragen [KE GR, 1996, 232-233].

¹⁷⁸Die Exekutive scheidet in der Legislative nicht zu letzt am Widerstand von Frauenorganisationen [vb,
15.3.1996][Handschin, 15.3.1996][Alig, b, 29.5.1996].

Graubünden hat keine gesetzliche Verankerung der Fachstelle. Die Chancen ein entsprechendes Gleichstellungsgesetz erfolgreich für die Gleichstellung und die Fachstelle durch die Legislative zu bringen, werden als gering eingeschätzt. Gemäss einem Gutachten des Rechtsdienstes genügen die Bestimmungen in der Kantonsverfassung. Eine zusätzliche, eigene kantonale gesetzliche Grundlage ist nicht erforderlich [NK GR, 2007].

Hierarchische Position

Bis Ende 2005 ist die Fachstelle im Finanz- und Militärdepartement eingegliedert und direkt dem zuständigen Mitglied der Exekutive unterstellt. Im Rahmen einer Departementsreform wird die Fachstelle auf den 1.1.2006 ins Erziehungs-, Kultur- und Umweltdepartement transferiert und hierarchisch herabgestuft. Die Fachstelle ist seither keine eigenständige Dienststelle mehr, sondern in den Departementsdienst¹⁷⁹ integriert. Der Departementsdienst ist dem zuständigen Mitglied der Exekutive (Regierungsrat) direkt unterstellt. Die Fachstelle hat zwar wie schon vor der Herabstufung ein eigenes Budget, formal ist für alles der zuständige Regierungsrat zu fragen [NK GR, 2007][GSB GR, 2006].

Mit dem in Kraft Treten von RVOG und RVOV wechselt die Fachstelle auf den 1.1.2007 den Namen auf "Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann".¹⁸⁰ Die rechtliche Grundlage für Gleichstellungspolitik aus der Geschäftsordnung wird ersetzt durch eine explizite Nennung der Stabsstelle (in einer Klammer) unter der Gliederung des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes in der von der Exekutive am 24.10.2006 erlassenen Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung (RVOV) [Gender Info GR, 2007a, 1][KR GR, 2006, 3.a][GKL GR, 2006][NK GR, 2007].

Fachstelle betreffende Ereignisse

Die Existenz der Fachstelle ist 2003 durch die kantonale Exekutive akut bedroht. Im Rahmen der Struktur- und Leistungsüberprüfung zur Sanierung des Kantonshaushaltes wird die Anlaufstelle für innerbetriebliche Gleichstellungs- und Weiterbildungsfragen und die Begleit- und Impulskommission, welche die Stabsstelle in ihrer Arbeit unterstützt und begleitet [Redaktion Frauenfragen, 2003, 51], per Ende 2003 gestrichen [GSB GR, 2004][NK GR, 2007][Maise, 14.10.2003][KE GR, 2003, 95, 132].¹⁸¹ Das Projekt "Chancengleichheit in der kantonalen Verwaltung" wird 2003 redimensioniert auf die Analyse von Stellenausschreibungen und Gendercontrolling in einzelnen Dienststellen [GSB GR, 2004][Maise, 14.10.2003].

Schliesslich gelingt es in intensiver Lobbyarbeit die Abschaffung der Fachstelle für Gleichstellung bereits in der vorberatenden Kommission aus dem Sparprogramm zu streichen. Daran beteiligt sind nicht nur die neue Stellenleiterin, sondern auch die Existenz der ersten Frau in der kantonalen Exekutive, Eveline Widmer-Schlumpf, SVP [NK GR, 2007][BFS, 2007].

Stellenprozent

Vom 1.11.1996 bis 30.9.1997 umfasst die Fachstelle 70 Stellenprozent, aufgeteilt auf zwei Personen [NK GR, 2007][GSB GR, 2006, 1][Alig, b, 29.5.1996].¹⁸² Ab 1.10.1997 wird die Fachstelle auf 130 Stellenprozent ausgebaut, wobei im Stellenplan 150 Stellenprozent vorgesehen sind, die

¹⁷⁹Entspricht in anderen Kantonen dem Generalsekretariat.

¹⁸⁰Auf Wunsch des zuständigen Regierungsrats [NK GR, 2007].

¹⁸¹In der Legislative finden die beiden Streichungen ohne Wortmeldung statt [PKL GR, 2003b, 253-255][PKL GR, 2003a, 180].

¹⁸²Plus 25 Prozent beim Personalamt für Anlaufstelle [Alig, b, 29.5.1996]. Ausbau der Anlaufstelle im Personalamt auf 30% [Zumbrunn, 1996, 33].

Quellen

aber nicht ausgeschöpft werden dürfen. Ab 2001 bis heute sind es 135 Stellenprozent [GSB GR, 2006, 1][NK GR, 2007][Zumbrunn, 1996, 33][KE FR, 2003, 17][Fuchs, 2003, 3].¹⁸³

Personen

Die Fachstelle für Gleichstellung wurde bis jetzt geleitet von: Rita Jerjen (Anfang November 1996 bis Ende Februar 1999), Sina Bardill (März 1999 bis Ende 2002) und seither Silvia Hofmann-Conrad. Juristin ist Susanna Mazzetta und auf dem Sekretariat arbeit(et)en Silvia Graf-Frey und Karin Reich-Gehrig [GSB GR, 2000][GSB GR, 2002][Alig, c, 9.7.2002][Alig, a, 1.11.2002][jb, 15.4.2003][GSB GR, 2004][NK GR, 2007].

Ort

Die Fachstelle ist von Beginn weg an der Loestrasse 37, 7000 Chur zu Hause [SKG, 2000][EBG, 1998, 16][GSB GR, 2004][EBG, 2005].¹⁸⁴

Quellen

Alig, Denise, a: 1.11.2002. In: *Die Südostschweiz*, S. 3.

Alig, Denise, b: 29.5.1996. In: *Bündner Zeitung*.

Alig, Denise, c: 9.7.2002. In: *Die Südostschweiz*.

AZ: 10.6.1991. Wir sind das Gewissen der Gleichstellung von Frau und Mann. Neues Rollenverständnis nötig. In: *Aargauer Zeitung*. AZ.

BFS, 2007: Kantonale Regierungswahlen 1980 - 2007: Mandatsverteilung nach Parteien und Geschlecht. T 17.2.4.4. Wahlen berücksichtigt bis zum 15. April 2007. Werner Seitz und Madeleine Schneider (Hrsg.). Statistisches Lexikon der Schweiz (BFS); Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern, <http://www.bfs.admin.ch>.

Bigler-Eggenberger, Margrith und Kaufmann, Claudia, 1997: Kommentar zum Gleichstellungsgesetz. Herausgegeben von SGB und EBG, Helbing & Lichtenhahn, Basel.

Bundi, Annetta: 30.8.1996. Interview. In: *Bündner Tagblatt*, S. 12.

Bündner Tagblatt: 30.8.1996. Rita Jerjen-Habich wird erste "Madame égalité". In: *Bündner Tagblatt*.

EBG, 1998: 1000 Adressen für Frauen in der Schweiz. Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG), EDMZ, Bern.

EBG, 2002: Zusammenfassung der Antworten der Kantone auf den Fragebogen zur Umsetzung der UNO-Frauenkonvention (rechtlicher und tatsächlicher Stand der Gleichstellung). Dateiname: Zusammenfassung+cedaw_d.pdf. Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG), Bern.

EBG, 2005: Gleichstellungsbüros der Schweiz (Adressen der SKG-Mitglieder). Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG), <http://www.equality.ch/d/mitglieder/set-mitglieder.htm>.

¹⁸³Die Juristin erhält 5 Stellenprozent zusätzlich für die Leitung eines Projektes [NK GR, 2007].

¹⁸⁴Bis 2005 im Parterre und seither mit mehr Platz im Dachgeschoss [NK GR, 2007].

Quellen

- Fuchs, Gesine, 2003: FfG - Evaluation 2002.
- Gender Info GR, 2005: Newsletter Nr. 1 (Dezember 2005). Stabsstelle für Gleichstellungsfragen Graubünden (stagl). <http://www.stagl.gr.ch/archiv/newsletter/?lang=de>, Chur.
- Gender Info GR, 2006a: Newsletter Nr. 2 (März 2006). Stabsstelle für Gleichstellungsfragen Graubünden (stagl). <http://www.stagl.gr.ch/archiv/newsletter/?lang=de>, Chur.
- Gender Info GR, 2006b: Newsletter Nr. 3 (August 2006). Stabsstelle für Gleichstellungsfragen Graubünden (stagl). <http://www.stagl.gr.ch/archiv/newsletter/?lang=de>, Chur.
- Gender Info GR, 2007a: Newsletter Nr. 4 (Februar 2007). Stabsstelle für Gleichstellungsfragen Graubünden (stagl). <http://www.stagl.gr.ch/archiv/newsletter/?lang=de>, Chur.
- Gender Info GR, 2007b: Newsletter Nr. 5 (Juli 2007). Stabsstelle für Gleichstellungsfragen Graubünden (stagl). <http://www.stagl.gr.ch/archiv/newsletter/?lang=de>, Chur.
- GKL GR, 1996: Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (VVzGIG) vom 24.5.1996. Kantonsparlament Graubünden. In: *Amtliche Gesetzesammlung Graubünden AGS 3591*, in Kraft seit 1.7.1996.
- GKL GR, 2006: Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz (RVOG) vom 15. Juni 2006. In: *Bündner Rechtsbuch 170.300. Kantonsparlament Graubünden*, aktuelle Version. In Kraft seit 1.1.2007.
- GSB GR, 2000: Jahresbericht Gleichstellungsbüro Graubünden 1999. Gleichstellungsbüro Graubünden (stagl), nur Auszüge.
- GSB GR, 2002: Jahresbericht Gleichstellungsbüro Graubünden 2001. Gleichstellungsbüro Graubünden (stagl), nur Auszüge.
- GSB GR, 2004: Jahresbericht Gleichstellungsbüro Graubünden 2003. Gleichstellungsbüro Graubünden (stagl), nur Auszüge.
- GSB GR, 2006: Zehn Jahre Stabsstelle für Gleichstellungsfragen 1996-2006, Eine kurze Geschichte des Bündner Gleichstellungsbüros. Stabsstelle für Gleichstellungsfragen Graubünden (stagl), <http://www.stagl.gr.ch> (13.3.2006).
- Handschin, Ueli: 15.3.1996. In: *Bündner Zeitung*, S. 3.
- jb: 15.4.2003. In: *Die Südostschweiz*.
- KE FR, 2003: Botschaft Nr. 85 des Staatsrats an den Grossen Rat zum Entwurf des Gesetzes über das Büro und die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen. 19. August 2003. Deutschsprachige Fassung. Kantonsregierung Freiburg.
- KE GR, 1996: In: *Botschaften der Regierung an den Grossen Rat*, Band 4.
- KE GR, 2003: Botschaft der Regierung an den Grossen Rat Heft Nr. 2/20032004. Struktur- und Leistungsüberprüfung zur Sanierung des Kantons Haushaltes. Kanton Graubünden. <http://www.gr.ch/Botschaften/2003/2.pdf>, Chur.
- KR GR, 2006: Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung (RVOV) von der Regierung erlassen am 24. Oktober 2006. Kantonsregierung Graubünden. In: *Bündner Rechtsbuch 170.310*, aktuelle Version. In Kraft seit 1.1.2007.

Quellen

- Maise, Felix: 14.10.2003. In: *TagesAnzeiger*, S. 33.
- NK GR, 2007: Telefonische Direktauskunft von Stellenleiterin Graubünden, Silvia Hofmann-Conrad vom 27.9.2007.
- PKL GR, 1996: Nummer 1 in Grossratsprotokoll (Wortprotokoll Kanton Graubünden), Blumenthal, Duri, Standeskanzlei Graubünden, Chur.
- PKL GR, 2002a: Montag, 7. Oktober 2002. In: *Beschlussprotokoll des Grossen Rates des Kantons Graubünden*, 411.
- PKL GR, 2002b: Montag, 7. Oktober 2002. In: *Wortlautprotokoll des Grossen Rates des Kantons Graubünden*, 463–464.
- PKL GR, 2002c: Montag, 7. Oktober 2002. In: *Beschlussprotokoll des Grossen Rates des Kantons Graubünden*, 584, 587, 608–609, 624.
- PKL GR, 2002d: Montag, 7. Oktober 2002. In: *Wortlautprotokoll des Grossen Rates des Kantons Graubünden*, 684, 690–691, 698.
- PKL GR, 2003a: Montag, 25. August 2003. In: *Beschlussprotokoll des Grossen Rates des Kantons Graubünden*, 173, 180–181.
- PKL GR, 2003b: Montag, 26. August 2003. In: *Wortlautprotokoll des Grossen Rates des Kantons Graubünden*, 253–255.
- Redaktion Frauenfragen, 2003: Wo stehen die staatlichen Gleichstellungsbüros heute? In: *Frauenfragen*, Band Jg. 26 (Heft 2): 45–53, frauenfragen: Institutionelle Gleichstellungsarbeit: Stand und Perspektiven.
- Rüegg, Marianne, 1993: Staatliche Einrichtungen für die Gleichstellung von Frau und Mann. Lizentiatsarbeit Politologie, Zürich.
- sda: 30.8.1996. Gleichstellungsbüro: Leiterin gewählt. In: *Bündner Zeitung*, S. 1.
- SKG, 2000: Stabsstelle für Gleichstellungsfragen des Kantons Graubünden. Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (SKG), <http://www.equality.ch/graubuenden.html> (8.11.2000).
- vb: Kasten 15.3.1996, Widerstand bei Frauenorganisationen. In: *Bündner Zeitung*, S. 3.
- Verfassung Graubünden, 2003: Verfassung des Kantons Graubünden vom Volk am 18.5.2003 / 14.9.2003 angenommen. In: *Systematischen Gesetzesammlung Bündner Rechtsbuch 110.100*, volksabstimmung 18.5./14.9.2003. In Kraft seit 1.1.2004. Aktuelle Version.
- Zumbrunn, Monika, 1996: GleichStellen. Verzeichnis über Fachstellen zur Gleichstellung von Frau und Mann in der Schweiz. Zentralverband Staats- und Gemeindepersonal der Schweiz, Wettingen.